



**BREITE ZUFRIEDENHEIT:** 32 Empfänger konnten sich über eine Spende freuen. Wie gehabt verteilt der Internationale Frauenclub Karlsruhe in der Karlsburg große Teile des Pfennigbasar-Erlöses an soziale Projekte. Mit auf dem Bild sind der Vorstand des Frauenclubs und des Verbandes der Deutsch-Amerikanischen Clubs. Foto: jodo

## Kosten knabbern an Basar-Erlös

**Internationaler Frauenclub: Geldausschüttung rückläufig / Pfennigbasar 2020 erst im Juli**

Von unserem Redaktionsmitglied  
Konrad Stammschröer

Mutlosigkeit ist nicht das Ding des Internationalen Frauenclubs Karlsruhe. So führte der neue Schritt Anfang des Jahres – das zusätzliche Anmieten der Gartenhalle für den Pfennigbasar – vielleicht zu einigen Wacklern, aber nicht zum Sturz. „Dank der hervorragenden Arbeit der Basarleiterin Birgit Maczek und ihres Teams haben wir auch in diesem Jahr, wie im Vorjahr, ein sehr gutes Umsatzergebnis erzielt“, resümierte Frauenclub-Präsidentin Annerose Lauterwasser bei der ersten Spendenübergabe des Jahres in der Karlsburg. Zusammen mit Vizepräsidentin Christa Keim verteilte sie 111 000 Euro aus dem Erlös des 52. Pfennigbasars an 32 Spen-

denempfänger. Die zweite Spendenübergabe ist auf den 10. Dezember terminiert.

„Allerdings ist es uns in diesem Jahr nicht möglich, eine Gesamtsumme wie im Vorjahr auszuschütten, denn auch unsere Kosten sind gestiegen“, so Lauterwasser. Da erstmals aus Brandschutz- und Sicherheitsgründen zusätzlich zur Schwarzwaldhalle die Gartenhalle als Lager sowie Sicherheitspersonal gebucht werden mussten, erhöhten sich die Mietausgaben trotz Sonderkonditionen der KMK und der Stadt um über 50 Prozent. Dies teilte Lauterwasser auf BNN-Anfrage mit. „Zudem haben wir Kosten fürs Lagern, für Verpflegung, Transport und Abfallbeseitigung. Und wir müssen Umsatzsteuer auf unseren erzielten Umsatz bezahlen“, erklär-

te die Präsidentin bei der Übergabefeier in Durlach.

Der Internationale Frauenclub sei nur deshalb so erfolgreich, weil keine Lohnkosten anfallen, so Lauterwasser weiter. Alle Mitglieder und alle Helfer arbeiten ehrenamtlich. Und diesen Ehrenamtlichen sowie den Spendern und Basarbesuchern wird im nächsten Jahr eine Terminverschiebung des kultigen Flohmarktes zugemutet. „Stand heute findet der Pfennigbasar im nächsten Jahr nicht im Januar oder Februar, sondern erst Anfang Juli statt“, verkündete Lauterwasser. Schuld daran sind die Probleme beim Stadthallenumbau.

Die Mitglieder des Internationalen Frauenclubs stimmten dem neuen Datum unter Bedenken zu. Unklar ist, wie viele Helfer in der Urlaubszeit mit an-

packen können. Hinzu kommt die Sorge der älteren Helferinnen, dass der Sommer 2020 wieder so heiß wird wie 2018. „Spontan haben Spendenempfänger am Dienstag in Durlach ihre Mithilfe zugesagt“, freute sich Lauterwasser. Und wie bereits erwähnt – Mutlosigkeit ist nicht im Genpool des Internationalen Clubs vertreten. Voraussichtlich bleibt der Sommertermin aber nur ein Intermezzo. „In 2021 wurde für den Pfennigbasar wieder ein Termin am Jahresanfang geblockt“, so Lauterwasser im BNN-Gespräch. Das habe ihr KMK-Geschäftsführerin Britta Wirtz versprochen.

Mit der Band „Los Catacombs“, dem Dank der Spendenempfänger durch den AWO-Geschäftsführer Markus Barton und einem Sekttempfang klang der Abend in der Karlsburg aus.